

Gut leben...



in der Gemeinde
Konzell

„Ich lebe gerne in
Konzell, weil ...“



Der verheiratete Schreiner und Polier Herbert Schedlbauer (56) aus Auggenbach meint: „Weil meine Kinder hier aufgewachsen sind und ich hier meine Heimat gefunden habe.“

Martin Schwarzer, der „Mann des Ausgleichs“

„Man soll auch mal Fünfe gerade sein lassen“ lautet Lebensmotto des Vizebürgermeisters

Von Max Strasser

Konzell. Schon sein Großvater war nach dem Krieg für 20 Jahre Bürgermeister von Konzell. „Die Kommunalpolitik liegt bei uns im Blut“, meint daher Gärtnermeister Martin Schwarzer, der seit dem vergangenen Jahr das Amt des Zweiten Bürgermeisters ausübt.

Herr Schwarzer, warum sind Sie in der Konzeller Politik aktiv?

Martin Schwarzer: „Die Entwicklung von Konzell interessiert mich seit meiner Jugendzeit. 1996 kam ich erstmals in den Gemeinderat, machte aber 2002 aus beruflichen Gründen eine Pause. Bei den vorjährigen Wahlen war ich Stimmenkrösus und stellte mich deshalb als Zweiter Bürgermeister zur Verfügung. Ich gehe unvoreingenommen in dieses Ehrenamt und habe mit Bürgermeister Fritz Fuchs ein sehr vertrauensvolles Verhältnis. Durch das Amt des Vizebürgermeisters bin ich in alle Entscheidungsprozesse von Anfang an eingebunden.“

Welche Vorzüge hat Konzell?

Martin Schwarzer: „Konzell ist landschaftlich schön und hat eine komplette Grundversorgung. Da bin ich groß geworden, da habe ich meinen Freundeskreis, und da bin ich dahoam.“

Was ist Ihnen für Konzell wichtig?

Martin Schwarzer: „Unsere Einrichtungen, wie Schule und Kindergarten, gilt es durch bestmögliche Qualität zu erhalten. Im Straßenbau und im ÖPNV, speziell Richtung Cham, sollte sich was tun. Wer kein Auto hat, ist bei uns verloren.“

Was wäre aus Ihrer Sicht noch wünschenswert?

Martin Schwarzer: „Wir sollten unseren Freizeitwert erhöhen und mittelfristig alle Ortsteile mit sicheren Rad- und Fußwegen verbinden. Da können auch bestehende Feld- und Waldwege ausgebaut werden.“

Welche Anforderungen bringt das Amt des Vizebürgermeisters?

Martin Schwarzer: „Es sind zwei bis drei Termine pro Woche, die zusätzlich anfallen, etwa beim Gratulieren, durch Vorbesprechungen von Sitzungen oder als Vertreter bei auswärtigen Veranstaltungen. Unser Bürgermeister ist fleißig, so dass im Rathaus noch keine Urlaubsvertretung angefallen ist.“

Welche Projekte sind in nächster Zeit aus Ihrer Sicht vordringlich?

Martin Schwarzer: „Die Abwicklung des Baugebietes Haid II und die Breitbandversorgung haben Vorrang. Ganz wichtig ist die Verbesserung der Staatsstraße 2140 Richtung Straubing. Wir fordern keinen Totalausbau, aber die Entschärfung von Kurven.“

Welche anderen Ehrenämter üben Sie noch aus?

Martin Schwarzer: „Ich bin Vor-



In seiner Gärtnerei ist Vizebürgermeister Martin Schwarzer in seinem Element.

sitzender beim Wasserbeschaffungsverband Konzell, zweiter Vorsitzender beim OGV Gossersdorf, Lektor in der Pfarrei, und war 18 Jahre zweiter Kommandant bei der Konzeller Wehr. Viele Jahre war ich zudem Gesamtausbilder für den Jugendnachwuchs der Feuerwehren in der Gemeinde.“

Nach welchem Motto leben Sie?

Martin Schwarzer: „Wer sich einmischen will, muss auch Verantwortung übernehmen. In manchen Situationen sollte man auch Fünfe gerade sein lassen und nicht immer alles auf die Spitze treiben.“

Wie erholen Sie sich?

Martin Schwarzer: „Mein Haupt-

hobby ist mein Hund Django. Ansonsten gehe ich gerne wandern.“

Zur Person: Martin Schwarzer wurde 1964 in Konzell geboren und lernte nach der Mittleren Reife Gärtner. 1987 machte er in Veitshöchheim den Meister, 1988 heiratete er seine Frau Johanna (ein Sohn), 1996 übernahm er den elterlichen Betrieb und baute das Geschäft „Blumenideen Schwarzer“ kontinuierlich aus.

In jungen Jahren war Martin Schwarzer Mitglied der Landjugend und spielte 20 Jahre beim SV Konzell Fußball. Für sein Engagement in der Feuerwehr erhielt er die Floriansmedaille verliehen und vom Kreisjugendring die Jugendraute.



Der größte Erfolg in der SV-Vereinsgeschichte. Die Stockdamen steigen 2011 in die Zweite Bundesliga auf und tragen sich ins Goldene Buch der Gemeinde ein.

SV Fußballer über Jahrzehnte „Fahrstuhlmannschaft“

Ständiges Auf und Ab zwischen C-, B- und A-Klasse – Damenteam der Stockabteilung Aushängeschild

Konzell. Die Vereinsgeschichte des SV Konzell beginnt schon lange vor dem offiziellen Gründungsjahr. Denn schon vor dem 2. Weltkrieg jagten bereits begeisterte Fußballer auf einem Grundstück am Eckstein dem runden Leder nach. 1948 ergriffen einige beherzte Frauen und Männer die Initiative und gründeten den SV Konzell. Ein geeignetes Grundstück wurde zunächst in Streifenau gefunden und der Sportplatz konnte hergerichtet werden.

Doch dieser Platz musste der Firma Bischof und Klein weichen. Die Familie Baumgartner aus Haid stellte dem Verein ein Gelände zur Verfügung, das schon 1961 als neuer Sportplatz eingeweiht wurde. Man spielte damals in der C-Klasse Bogen. In der Saison 1965/66 errang die Mannschaft die Meisterschaft und stieg erstmals in die B-Klasse Straubing auf.

Durch die Gründung der DJK Rattenberg verlor der Verein gute Spieler, so dass die Mannschaft in die C-Klasse Viechtach abstieg. Das Jahr 1968 brachte den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte. Die Mannschaft erkämpfte sich ohne Niederlage den Aufstieg in die B-Klasse Bayerwald. Ab 1969 spielte der SV Konzell in der C-Klasse Bogen und schaffte 1984 zum dritten Mal den Aufstieg in die B-Klasse, in der man sich bis zur Saison 1989 behaupten konnte.

1992 stieg man als Vizemeister in die B-Klasse Straubing auf. Er stellte sein Traineramt ein. Unter Spielertrainer Niko Schambeck, der mit seinem Bruder Gerhard eine echte Verstärkung war, agierte der SV Konzell recht erfolgreich und spielt um die ersten Plätze in der

B-Klasse Straubing mit. Im Jahr 1996 musste die Mannschaft den Weg in die C-Klasse antreten. Dank der guten Jugendarbeit unter Trainer Alois Attenberger, der mit der A-Jugend und mit der B-Jugend die Meisterschaft errang, konnte mit einem baldigen Wiederaufstieg gerechnet werden, der sich zum 50-jährigen Gründungsfest 1998 einstellte.

Ab 1999 ist die Fußballabteilung mit Josef Amann an der Spitze selbstständig. Nach Spielerabgängen steigt die Mannschaft 2001 in die A-Klasse Bogen ab. Es wird auf die eigene Jugend gesetzt und ein Neuanfang gestartet. 2004 gelingt es die „Eigengewächse“ Peter Schedlbauer vom FC Miltach und Josef Mühlbauer vom SV Prackebach nach Konzell zu holen. So wurde die junge Mannschaft opti-

mal verstärkt und stieg in der Saison 2005/06 in die Kreisklasse Straubing auf.

2012 übernimmt Marianne Baum den Vereinsvorsitz. Mit viel Elan setzt Sie die hervorragende Arbeit ihrer Vorgänger fort. Eine Menge Zeit und Arbeit steckte Sie in die Renovierung des Sportheims. Dass der Verein finanziell bestens dasteht, ist ein weiterer großer Verdienst ihrer Amtszeit.

Weniger Freude bereitet jedoch die sportliche Talfahrt der Männermannschaften. Aktuell hat der SV Konzell nur mehr eine Seniorenmannschaft im Spielbetrieb. Gerne würde man im Herrenbereich wieder zwei Mannschaften aufbieten. So sind es im Moment die sechs Juniorenmannschaften, die den Konzeller Fußball in einer Spielgemeinschaft mit der DJK Rattenberg weit

ins Land hinaustragen. Die gepflegte Sportanlage umfasst auch Tennisplätze und Stockbahnen. In den vergangenen Jahren wurde ein neuer Beachvolleyballplatz errichtet, der im Sommer regen Andrang findet. Der Hartplatz ist jetzt Heimat der Inlinehockeyspieler und Handballer. Die an das Sportgelände angrenzende Mehrzweckhalle rundet das vielseitige Sportangebot in Konzell ab.

Skiclub Konzell

Der Skiclub wurde 1969 unter der Leitung von Dr. Franz Aubele mit 39 Mitgliedern gegründet. Seitdem ist die Mitgliederzahl auf über 200 angestiegen. Zu den Hauptaktivitäten zählen der Skikurs, die Eintagesfahrt sowie die Zweitagesfahrt. Es werden bei guter Schneelage auch Loipen für die Langläufer im Gemeindebereich gespurt.

Um auf die Skisaison bestens vorbereitet zu sein, wird Skigymnastik für Kinder und Erwachsene angeboten. Im Sommer bietet der Skiclub im Rahmen der Kinderferienprogramms einen „Inlinerkurs für Anfänger und Fortgeschrittene“ an.

Die größte Attraktion des Skiclubs ist der eigene Hausberglift. Jährlich wird er von fleißigen Helfern in Betrieb gesetzt und mit der skiclubeigenen Schneekatze präpariert. Hier treffen sich die Dorfkin- der, um miteinander Ski zu fahren.

Die Stockabteilung

Die Stockabteilung wurde 1981 mit 27 Mitgliedern gegründet. Zum jetzigen Zeitpunkt hat die Abteilung mehr als 100 Mitglieder. Am

Spielbetrieb nehmen im Winter und im Sommer drei Herrenmannschaften teil, davon schießen im Winter zwei in der Bezirksliga.

Die im April 1988 gegründete Damenmannschaft stieg im Winter 2011 in die 2. Bundesliga auf und hat seitdem jedes Jahr einen Spitzenplatz erzielt. Im Sommer 2014 haben die Damen den Aufstieg in die Bayernliga geschafft.

Jedes Jahr werden eine Winter- und Sommergemeindemeisterschaft ausgerichtet, zudem findet jeden Donnerstag ein Training statt, bei dem Hobbyschützen und Interessenten willkommen sind. Im Sommer finden Pokalturniere statt.

Tennis für Jung und Alt

Seit 30 Jahren besteht die Tennisabteilung des Sportvereins und zählt inzwischen weit über 100 Mitglieder. Zwei im Jahr 2009 general-sanierte Sandplätze, dazu ein in Eigenregie erbautes Holzhaus mit überdachter Terrasse laden neben dem sportlichen auch zum geselligen Miteinander ein. Im Breitensport werden wöchentliche Spieltermine und interne Turniere angeboten, so findet am Dienstag das Mixed-Training und am Donnerstag das Herrentraining statt.

Im Wettkampfsport ist die Abteilung seit 2008 auf Bezirks- und Kreisebene mit mehreren Jugend- und Erwachsenenteams aktiv. In dieser Zeit konnten einige Meisterschaften und Aufstiege gefeiert werden. Tenniskurse, Trainingstermine und interne Turniere werden vom Nachwuchs stets mit Begeisterung angenommen. Für Anfänger finden jedes Jahr Tenniskurse statt.



So präsentierte sich der SV Konzell 2008 zum 60-jährigen Gründungsfest.